

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 46

Artikel: Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins des Schweiz pro 1911

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro 1911.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder rund	3000
Mitglieder der 85 mitwirkenden Vereine	15654

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 67 männlichen mitwirkenden Vereine (Kath. Männer-Vereine u.) zählen 12224 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 34 Vereine mit 5938 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Gossau 551, Genau 172, Häggenchwil 100, Nichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterzwil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niedermil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1120, St. Gallen, R. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldbirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Aum 150, Baden 80, Beinwil 59, Buntshofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Zugern: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Luthern 250, Zugern 345, Surental (Triengen u.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dußnang 150, Rommis und Umgebung 163, Sirmach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grethenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Bedenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 18 weibliche Vereine mit 3328 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351. Und folgende 15 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Häggenchwil 100, Mörschwil 110, Muelen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Pfaffels 50, Rieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirmach 152, Wil 396.

II. Jahresversammlungen des Zentralvereins.

Unsere Statuten sehen Delegierten- und Generalversammlungen vor.

1. Unser Verein hielt den 21. Mai 1911 in Baden eine Generalversammlung, in Form einer Wanderversammlung, ab. Nachmittags 1½ Uhr war Gottesdienst in der Pfarrkirche, mit einer vorzüglichen Predigt unseres Vereinskassiers, Pfr. Ducret in Aum. Nachher Festversammlung in der „Binde“. Darüber brachte die Presse folgendes Telegramm: „Baden, 21. Mai. Die heutige Versammlung des schweizer. kathol. Erziehungsvereins war sehr zahlreich besucht. Der große Saal war samt den Galerien angefüllt. Es traten nacheinander als Redner auf die Herren Prälat Tremp, Dekan Karli, Redaktor Gg. Baumberger, Nationalrat Dr. Wyrsch, Rektor Reiser, Dr. Pestalozzi-Pfiffer

und Bezirkslehrer Dr. Fuchs. Herr Sandammann Conrad wurde an der Teilnahme verhindert. Es würde zu weit führen, die einzelnen Reden auch nur zu skizzieren. Dieselben ernteten begeisterte Aufnahme und großen Applaus. Die Tagung im großen Saale zur „Linde“ dauerte von nachmittags halb 3 Uhr bis 5 Uhr. An den hl. Vater wurde ein Guldigungstelegramm gesandt. Der Festanlaß nahm einen ebenso charakteristischen als schönen Verlauf, und die Idee, die Vereinsversammlung als Wanderversammlung für das Volk abzuhalten, ist gelungen. Auch der Grundton und Zweck der Zusammenkunft, die christliche Familie und die religiöse Kindererziehung zu heben, fand Anklang. Dieser Punkt kann nie genug betont werden. An der Versammlung nahm auch die aargauische Kantonalsektion des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz lobenswerterweise teil. Ebenso waren viele kath. Lehrer zugegen.“

Der hl. Vater nahm unser Telegramm als sehr genehm entgegen und ließ unserem Verein durch seinen Staatssekretär, Eminenz Kardinal Merry del Val, den apostolischen Segen erteilen.

2. Unsere jährliche Delegiertenversammlung fand, in Verbindung mit der Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz, mit Zutritt für jedermann, den 25. Sept. 1911 nachmittags 2½ Uhr im Großratsaal in Luzern zur Behandlung von Geschäftlichem statt. Darüber berichtet der Reporter des „Luzerner Tagesanzeiger und Anzeigebblatt für die Zentralschweiz“ was folgt: „Am Montag den 25. September trat im Großratssaale zu einer Vorversammlung der katholische Erziehungsverein der Schweiz zusammen unter dem Vorstehe von Prälat Tresp, Berg Sion. Zur Besprechung kamen Wanderversammlungen, die redaktionelle Frage der „Pädagogischen Blätter“, die Frage der Bücher-Rezensionen und der Erstellung der Katalogbeilage für Schul- und Volksbibliotheken. Dabei fiel die Bemerkung, daß man in volksgängiger Schriftstellerei noch stark zurückstehe. Es ist das Engagement eines Rezensenten naturwissenschaftlicher Richtung in Aussicht genommen. Bezüglich der Anordnung von Lehrer-Exerzitien wurden verschiedene Anregungen gemacht. An der Diskussion beteiligte sich besonders Herr Chorherr Peter in Triengen. Die Rechnung weist an Einnahmen auf 1782 Fr. (darunter figurieren 508 Fr. Jahresbeiträge und 865 Fr. Geschenke für Lehrerexerzitien), an Ausgaben 1917 Fr.; es ergibt sich somit ein Passivsaldo von 139 Fr. Die Beteiligung an der schweizer. Landesausstellung (Abteilung Schulstatistik) ist noch in der Schwebe. Ueber die Seminarfrage in Zug und die damit zusammenhängenden Zeitungsberichte und Lehrermutationen berichtet Herr Seminarleiter Reiser.“

Herr Musiklehrer Dobler ist durch Herrn Hilfer, eine junge Kraft, ersetzt worden. Die Meldung vom Rücktritt der Herren Dr. Herzog und Frey war unbegründet. Ueber den Jugendschuß sprechen Herr Prälat Tresp, Prof. Feh und Schulinspektor Zursch. Der Erziehungsverein wird dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit schenken.

Nachher fand noch eine Versammlung der Präsidien der Müttervereine statt zur Behandlung der Schlußfragen des letzten Jahresberichtes.“

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Je zweimal tagte das engere (im Seminar in Zug) und das weitere (den 20. April im Seminar in Zug und den 25. September nachm. 2 Uhr im Großratsaal in Luzern) Komitee. Es verkehrte mit der Kommission der nächsten eidgenössischen Landesausstellung in Bern, mit dem „Kath. Pädagog. Weltverbande“, dem „Verein für christl. Erziehungswissenschaft“, Lehrer Seiz betr. sein Landesheim u. s. f. Das Komitee erließ, lt. Auftrag der Versammlung vom 22. August 1910 in Wil, ein Propaganda-Flugblatt, welches es in etlichen Hauptblättern der Schweiz erscheinen ließ und

zudem noch in 1500 Exemplaren verbreitete. Es hatte folgenden Wortlaut: „Aufruf! Der kath. Erziehungs-Verein der Schweiz bezweckt unter dem Schutze der hl. Familie: Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der Jugend im Sinn und Geiste der katholischen Kirche. Mitglieder dieses schon seit 1875 bestehenden Vereines können werden: Eltern, Lehrer, Geistliche, überhaupt alle Freunde der christlichen Erziehung. Zu den Einzelmitgliedern kommen die Sektionen: Orts (Kreis)-, mitwirkende und Kantonal-Vereine.

Die Vereinsversammlung vom 22. August 1910 in Wil beauftragte die Unterzeichneten, einen Aufruf zum Eintritt in den Verein und zur energischen Vereinsarbeit zu erlassen. Das geschieht hiemit.

1. Unser Verein sollte mehr Einzelmitglieder haben: Aktive (Jahresbeitrag 1 Fr.) und Ehrenmitglieder (freiwilliger größerer Beitrag). Wir bitten Sie höflich, dem Verein beizutreten oder andere zum Beitritt zu ermuntern. Anmeldung bei einem Komiteemitglied.

2. Erwünscht ist die Gründung neuer Orts- oder Bezirksvereine. Wir ersuchen Sie, solche wenn möglich ins Leben zu rufen. Die schon bestehenden Sektionen dieser Art sind gebeten, alljährlich Bericht und Beiträge einzusenden und wenigstens je ein Mitglied an die Zentral-Jahresversammlung abzuordnen.

3. Sehr willkommen ist der Anschluß sonstiger Vereine (Katholiken-, Müttervereine etc.) als mitwirkende Vereine. Wollen Sie gütigst solche für uns zu gewinnen suchen. Diese sind den eigentlichen Sektionen koordiniert und ebenfalls ersucht, an die Zentral-Jahresversammlung Abgeordnete zu senden und jährlich eine beliebige Globogabe an die Zentralkasse zu verabsorgen.

4. Wir ersuchen alle Schweizerkatholiken, insbesondere die einflussreichen und höheren Instanzen geistlichen und weltlichen Standes, unserem Vereine und seinen Bestrebungen Mitwirkung und Wohlwollen entgegenzubringen.

Sie kennen unsere bisherige Tätigkeit betr. Lehrerseminar in Zug, Lehrerexerzitien, Apostolat der christlichen Erziehung, Müttervereine, Schweiz. Jugend- und Volks-Schriftenkatalog, Anstaltsgründungen u. a. Wir haben keine Sonder- oder Standesinteressen, sondern nur das Wohl der vaterländischen Jugend im Auge.

Die immer schwieriger sich gestaltenden Zeitverhältnisse sind ein ernster Appell an uns alle, der Erziehung und Bildung der schweizer. Jugend vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken und zumal die kath. Familienerziehung zu fördern. Diese ist geradezu eine Lebensfrage für die kath. Schweiz. Deshalb hat auch der Lit. „Schweiz. kath. Volksverein“ u. a. „die Hebung der christlichen Familienerziehung“ sich zum Ziel gesetzt. Ebenso betonte die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands vom 21./25. August 1910 in Augsburg, daß eine Erneuerung der christlichen Gesellschaftsordnung nur dann zu erwarten sei, wenn mit dem segensvollen Einfluß der Kirche, mit der genossenschaftlichen Selbsthilfe und mit der Wohlfahrtspflege Hand in Hand gehe die Erziehungsarbeit der christlichen Familie, zu welchem Zweck unter besonderer Mitwirkung der kathol. Ständevereine in erster Linie die Pflege des religiösen Lebens im Elternhause empfohlen wird.

Allen unseren bisherigen Mitarbeitern im Weinberge der Jugendberziehung (Privaten und Vereinen) sei für ihre Leistungen innigst gedankt. Der Herr lohnt reichlich alles, was man den Kleinen tut.

Ihnen, Litt., diesen Aufruf zur geneigten Berücksichtigung empfehlend,
zeichnen hochachtungsvoll

Das engere Komitee des kath. Erziehungsvereins der Schweiz:

Gisler, Dezan und Domherr, Lunkhofen, Aargau.
Greber, Schulinspektor, Düringen, Kt. Freiburg.
Jobin, Dr., Grobraz, Bern.

Reiser, Msgr., Rektor, Zug.
 Keller, Pfr. und Schulinspektor, Sirmach, Thurgau.
 Peter, Kanonikus, Beromünster, Kt. Luzern.
 Tremp, Prälat, Berg Sion, Kt. St. Gallen, Zentralpräsident.
 Ducret, Pfr., Aarg., Aargau, Zentralkassier.
 Fischer, Professor, Seminar Zug, Zentralaktuar.

Den 21. November 1910.

P. S. Die kath. Presse wird um Aufnahme dieses Aufrufes ersucht."

2. Bestand des Zentralkomitees Ende 1911. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Pfr. Ducret. Zentral-Aktuar: Professor Fischer am Lehrerseminar in Hiltirch.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Auserfchl, pro Kt. Zürich. 2. Großrat Dr. Jobin, Bruntrut, pro Kt. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Schulinspektor Zursch, Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Reg.-Rat Dr. R. von Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Msgr. Reiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Abbé Greber, Schulinspektor, Dübingen, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Grethenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Msgr. Döbele, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Müller, Liestal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Dekan Gisler, Bunkhofen, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer Keller, Sirmach, pro Kt. Thurgau. 20. Prof. B. Baffi, Sonvico-Dino, pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro Kt. Waadt. 22. Pfarrer Delaloye, Massongex, pro Französisch-Wallis. 23. Dekan Eggs, Leuf, für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Kt. Neuenburg. 25. Generalvikar Dr. Carry, Genf, pro Kt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer und Schulinspektor Keller. 4. Kanonikus Peter. 5. Rektor Reiser. 6. Abbé Greber, Schulinspektor. 7. Großrat Dr. Jobin.

IV. Das freie Schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Die drei Aufsichtsstellen sind die gleichen wie letztes Jahr.

2. Stand des Seminars 1910/11: Zöglinge 50 (12 Aarg., 12 Thurg., 5 St. Gall., 4 Zug, 4 Graub., 3 Schwyz, 3 Zürich, je 1 Appenz., Obwalden, Basel L., Luzern, Uri, Nidwald. und Württemberg). Professoren: 10. Fortgezogen sind die Professoren Dobler (an die Kantonschule in Altdorf) und Fischer (an das Luzern. Lehrerseminar). Ersterer wirkte fünfzehn Jahre an unserem Seminar. Beiden gebührt Anerkennung und Dank. Neu sind die weltlichen Professoren Arnold und Hilfer, zwei sehr gute Kräfte.

Schlussprüfungen: den 18.—20. April in Anwesenheit des bischöflichen Delegierten, sowie von Prälat Tremp u. a.

3. Finanzielles: Der Stipendienfond für aarg. Seminaristen erhielt eine Vermehrung von 5000 Fr. Die Jahresrechnung schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 3033.70 ab. Daher immer wieder die dringende Bitte um Beiträge für dieses rühmlich dastehende Seminar!

V. Die Lehrerexerzitien.

1. Teilnehmer an den Lehrerexerzitien vom Jahre 1911:	
In Immensee („Bethlehem“) vom 19.—23. September	16
„ Feldkirch vom 12.—16. August, 25.—29. September und 16.—20.	
Oktober (1 + 40 + 40)	81
Total	97

und zwar 53 St. Galler, 8 Aargauer, 6 Luzerner, 6 Thurgauer, 5 Graubündner, 5 Glarner, 4 Zuger, 3 Freiburger, 2 Appenzeller, 2 Urner, je 1 Schwyzer, Basler und Solothurner.

Auch dieses Jahr wurden manche Lehrer von den Exerzitien durch Militärwiederholungskurse abgehalten.

Künftig sollen, wie in Feldkirch, so in Immensee zwei Turnus abgehalten werden (im August und September).

An dieser Stelle verdanken wir herzlich den beiden Superioren obiger Häuser und den beiden Exerzitienmeistern, sowie allen Wohltätern, deren Gaben in der Jahresrechnung folgen, ihre Güte.

An die Lehrerinnenexerzitien zahlt der Schweiz. kath. Volksverein seine Quote direkt.

2. Kantonal-Direktoren für die Lehrerexerzitien sind folgende:

1. Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Gautle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Mäfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bockler in Fischeningen. 5. Pro Kt. Schwyz: Bezirksrat Spiez in Zuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zurschub in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Msgr. Reiser in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. 11. Pro Kt. Solothurn: Pfarrer Widmer in Gröbenbach. 12. Pro Kt. Aargau: Pfarrer Ducret in Aum. 13. Pro Kt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. 14. Pro Kt. Bern: Großrat Dr. Jobin in Bern. 15. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbele in Basel. 16. Pro Basel-Land: Defan Müller in Biestal. 17. Pro Kt. Zürich: Dr. Hildebrand, Vikar in Außer-Rodl. 18. Pro Kt. Schaffhausen: Defan Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Die Vereinsliteratur.

1. Der von unserem Verein gegründete „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften für die kath. Schweiz“ wurde auch dieses Jahr durch unsern und den kath. Lehrerverein in 4 Beilagen à 8 Seiten in den „Pädagog. Blätter“ fortgeführt. Jahreskosten zirka 250 Fr., welche beide Vereine je zur Hälfte tragen.

Die Redaktionskommission — Kanonikus Peter, Bibliothekar P. Leonard Peter in Mehrerau und Lehrer Josef Müller — verdient großen Dank.

2. Wir empfehlen wieder eindringlich zum Abonnement:

a. Alle unsere Vereinsorgane, als: „Pädagogische Blätter“ (für die deutsche Schweiz), «Bulletin pédagogique» (für den Kt. Freiburg), «Ecole primaire» (für Französisch-Wallis), „Erziehungsfreund“ (für Deutsch-Wallis), «il Risveglio», Organ für unseren Tessiner Verein (Fr. 3.50 für Nichtmitglieder. Redaktor: Batt. Bazzurri, Prof. in Lugano.)

b. Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindkalender“, den bei Eberle u. Nickenbach erscheinenden „Kindergarten“ und die bei Räder u. Co. erscheinenden „St. Elisabeths-Rosen“.

VII. Die Schweiz. Müttervereine.

1. Der Bericht über die Müttervereine pro 1911 erscheint Anfang 1912 in den „St. Elisabeths-Rosen“ (Luzern) und wird in Sonderabzügen allen Lokalmüttervereinen zugesandt werden. Wir notieren hier nur den Gesamtbestand. Zahl der Vereine: über 200 mit über 29000 Mitgliedern. Diözese Basel-L.: 99 Vereine mit über 12000 Mitgliedern. Diözese Chur: 43 Vereine mit 7768 Mitgliedern. Diözese St. Gallen: 46 Vereine mit 7216 Mitgliedern. Diözese Lausanne-Genf: 10 Vereine mit 1208 Mitgliedern. Diözese Sitten: 4 Vereine mit 314 Mitgliedern.

2. An unserer Vereinsversammlung in Luzern wurde die Herausgabe eines Müttervereins-Gottesdienstbüchleins definitiv beschlossen und mit der Ausführung der Vorstand betraut. Ein Teilnehmer wünscht, daß die Lokalberichte auch die Literatur angeben möchten.

VIII. Das Apostolat der christlichen Erziehung.

Der im vorjährigen Bericht in Aussicht gestellte Aufruf wurde im laufenden Jahre noch nicht erlassen. Der Grund liegt darin, daß der als Verfasser des Aufrufs in Aussicht genommene Geistliche teils durch Arbeitsüberhäufung, teils durch Krankheit an der Ausführung des Planes verhindert wurde. Später fand man es auch nicht ratsam, den Aufruf zu erlassen, da man voraussehen konnte, daß dieser infolge der durch die ungewöhnliche Hitze verursachten geringen Ertragsnisse der Landwirtschaft nicht großen Erfolg haben werde.

Es wird daher ratsamer sein, erst im künftigen Frühling sich an die kath. Pfarrämter der deutschen Schweiz zu wenden und diese zu bitten, das Apostolat in ihren Gemeinden einzuführen.

Vor 25—30 Jahren blühte der Verein in vielen Pfarreien. Die damals dort wirkenden Seelsorger sind gestorben und ihre Nachfolger waren vielfach durch andere Aufgaben in Anspruch genommen. Wo immer aber ein eifriger Geistlicher oder ein gutgesinnter Laie sich des schönen Vereins annahm, da blühte dieser fort und trug schöne Früchte.

Möge er sich wieder in vielen Pfarreien einbürgern.

Schließlich müssen wir eines Mannes gedenken, welcher sich seit Jahrzehnten eifrig des Vereins angenommen hat: Herr Karl Huber sel., Wagenbauer in Luzern. Seine Liebe zu der segensreichen Vereinigung hat er vor seinem Hinscheiden neuerdings kund gegeben durch ein Legat im Betrage von 150 Fr. Der teure Hingeschiedene sei dem Gebete der Vereinsmitglieder angelegentlichst empfohlen. Möge er im Jenseits tausendfachen Lohn empfangen und hienieden einen ebenso eifrigen Nachfolger finden. —

Das folgende Verzeichnis der eingegangenen Beiträge zeigt, daß noch viel gearbeitet werden muß, um den Verein zu verbreiten. Im Vergleich zu den im vorigen Jahre eingegangenen Beiträgen bieten die diesjährigen Anlaß teils zu Trauer, teils zu Freude. Vom 1. Dez. 1909 bis am 1. Nov. 1910 sind eingegangen 635 Fr. 85 Cts., vom 1. Nov. 1910 bis am 1. Nov. 1911 dagegen nur 360 Fr. 80 Cts. Voriges Jahr hatten wir die Freude, ein Legat von 520 Fr. 85 Cts. danken zu können. Die übrigen Beiträge beliefen sich nur auf 115 Fr. Im laufenden Jahre haben wir ein Legat von 150 Fr. und Beiträge im Betrage von 191 Fr. 80 Cts., eine erfreuliche Zunahme. Möge sie immer intensiver werden.

Eingegangene Beiträge:

Vom 1. Nov. 1910 bis am 1. Nov. 1911.

Aus Ueberstorf, Rt. Freiburg	2 Fr. 80 Cts.
" Wangen (Soloth.) durch R. D. Pfr. R. von Rohr	12 " — "
" Aum (Aargau) durch Fr. M. Kaiser	70 " — "
" Zug von Fr. P. Schmid	2 " — "
" Dietwil (Aargau) durch R. D. A. Stöckli	60 " — "
" Beromünster durch R. D. Chorherr J. Haas	145 " — "
	291 Fr. 80 Cts.
Begat von Hrn. R. Huber sel., Luzern	150 " — "
	441 Fr. 80 Cts.

Dem hochw. Herrn Vereinsdirektor Chorherr J. Haas in Beromünster, dem edlen und eifrigen Hrn. R. Huber sel. in Luzern und allen Wohltätern, besonders den seit Jahren Getreuen in Aum, Dietwil, Ueberstorf, Wangen und Zug unsern innigsten Dank und Gottes reichsten Segen. Möge ihr edles Beispiel viele Nachahmer finden.

Zug, den 5. Okt. 1911.

H. M. Kaiser, Rektor.

IX. Der St. Gallische Kantonalverein.

1. Die Hauptaktion dieses Vereins war im Berichtsjahr der Jugendschuß. Er behandelte in seiner Jahresversammlung vom 5. Juni 1911 im Hotel „Post“ in Rapperswil (anlässlich des 10. St. Gall. Katholikentages) die neue St. Gall. Gesetzgebung betr. Jugendschuß (Referat von R. R. Dr. Gesele-Rohner). Gerade in Hinsicht auf Jugendschuß und Kinderversorgung wurde die Gründung von Bezirkssektionen in diesem Jahre vollendet, so daß nun für alle 15 Bezirke des Kantons Bezirkssektionen des Erziehungsvereins bestehen und zwar: Je eine Sektion für jeden der 5 Bezirke Rorschach, Wil, Gossau, Alt- und Toggenburg und Untertoggenburg; dann vier Sektionen für je zwei Bezirke: Ober- und Unterrheintal, Sargans und Werdenberg, See und Gaster, Neu- und Obertoggenburg (8 Bezirke); endlich bildet für den Bezirk St. Gallen der Katholikenverein der Stadt St. Gallen, die zugleich den Bezirk St. Gallen ausmacht, den Bezirkserziehungsverein, als welchen sich der städtische Katholikenverein, mit eigener Kommission, erklärt hat; ein Gleiches gilt vom Volksverein Tablat für den Bezirk Tablat.

Betr. das Geschäftliche, Wahlen u. an der Kantonalversammlung siehe Nr. 23 und 24 der „Päd. Bl.“

2. Ueber die Wirksamkeit der St. Gall. Bezirkssektionen ist f. 3. in den „Päd. Bl.“ (3. B. Nr. 28, 33 u. a.) schon berichtet worden.

X. Kantonalverein Bern.

Wir entnehmen dem gedruckten 4. Jahresbericht dieses Vereins (Société catholique d'Education et d'Enseignement) Folgendes:

Dieser Verein unterstützt kath. Lehramtskandidaten des Jura, welche an guten Schulen studieren, pro Jahr mit über 1000 Fr.

Betr. Prüfung der katholikenfeindlichen Schulbücher wartet man die Arbeit des vom schweiz. Volksverein Beauftragten ab; dann werden die Unterhandlungen mit der Erziehungsdirektion Bern wieder aufgenommen.

Ueber Förderung des Religionsunterrichtes in den Primarschulen ist ein kompetentes Gutachten abgegeben worden. Diese Kapitelfrage wird von einer eigenen Kommission behandelt.

Der Verein hat seinen Sektionen die Annahme des Gesetzes über die Erhöhung der Besoldungen der Primarlehrer empfohlen.

Er zählt, nebst 63 Aktivmitgliedern, 27 Sektionen. Präsident ist Nationalrat Daucourt, Kassier Advokat Biatte.

Der Verein hat ein Vermögen von Fr. 3163.25. Pro 1910 figurieren unter den Einnahmen: Beiträge der Aktivmitglieder 331.82, der Sektionen 1026.05, unter den Ausgaben z. B. 100 Fr. an Prämien für Katechismuserlernern.

Im Jahre 1910 sind zwei Generalversammlungen abgehalten worden.

Das große Ereignis des Vereins ist die Eröffnung der von ihm gegründeten Schule in Bruntrut am 4. April 1910. Man verlange Prospekte bei der Direction de l'Institut catholique à Porrentruy. Wir empfehlen dieses Institut sehr, darum geben wir darüber kurz Aufschluß.

Der Verein bezahlt laut Vertrag mit der Aktiengesellschaft dieses Institutes die Lehrerbefoldungen für die nächsten 4 Jahre. Im Institut wird alle Sonntage Gottesdienst für die Umgebung (von der Pfarrkirche abgelegen) gehalten. — Das Lehrpersonal ist ein vorzügliches (Koller, Direktor). —

Die Schule ist für Jünglinge, welche wünschen, eine gute Allgemeinbildung zu erhalten und sich direkt auf ihren Beruf vorzubereiten, ohne Kollegien besuchen zu müssen. Es sind zwei Vorbereitungskurse, ein allgemeiner Kurs und Spezialkurse. Der eine Vorbereitungskurs ist für deutsche Zöglinge, welche das Französische lernen wollen; sobald sie dies können, dürfen sie in den allgemeinen Kurs übertreten. Der allgemeine Kurs (2 Jahre) will den Zöglingen die praktischen Kenntnisse beibringen, um in Bureau einzutreten oder sich unmittelbar der Landwirtschaft, der Industrie oder dem Handel zu widmen. Die Spezialkurse ergänzen den Generalkurs und bereiten für Administrativstellen (Post, Telegraph, Eisenbahn etc.) vor.

XI. Der Kantonalverein Freiburg.

Bericht von J. Barbey, Schulinspektor, Präsident, Quabens.

La Société fribourgeoise d'éducation compte actuellement 550 membres; elle a comme organe le « Bulletin pédagogique ». Un Comité de 15 membres s'occupe des intérêts de la Société; il choisit, chaque année, d'entente avec la Direction de l'Instruction publique, une question pédagogique à traiter par tous les instituteurs, membres de la Société d'éducation. Ceux-ci sont repartis en 7 sections ou arrondissements scolaires; chaque section nomme un rapporteur chargé de condenser les travaux des instituteurs et institutrices de l'arrondissement. Les 7 rapporteurs de districts envoient leurs travaux au rapporteur cantonal. La Société a chaque année une assemblée générale. La trente-neuvième réunion eut lieu à Châtel-St-Denis, le 6 juillet, avec le programme suivante:

9 h. 15: Formation du cortège sur la place de la gare.

9 h. 30: Office de *Requiem* pour les membres défunts.

10 h. 15: Ouverture de la séance dans la grande salle de la Maison des Oeuvres.

- a) Discours de bienvenue de Mr. Oberson, préfet de district, président d'honneur de la Société.
- b) Compte de l'exercice de 1910.
- c) Désignation du district dans lequel se tiendra la prochaine assemblée générale.
- d) Nomination du Comité.
- e) Lecture d'un rapport sur les mutualités scolaires.
- f) Lecture et discussion

du rapport sur la question mise à l'étude: Comment doit-on à l'école primaire se servir des exercices oraux pour améliorer la prononciation et le langage des élèves;

g) Propositions individuelles. — Divers.

12 h. 30: Banquet.

Jamais la société d'éducation n'a vu tel empressement à ses assises pédagogiques. Ce zèle louable s'explique aisément quand on sait qu'une manifestation se prépare en l'honneur du 25^{me} anniversaire de l'entrée au Conseil d'Etat de Mr. Georges Python, directeur de l'Instruction publique. Aussi tous les membres du corps enseignant se font-ils un devoir de témoigner par leur présence de leur vive sympathie et de leur dévoué et inaltérable attachement à la personne de celui qui, pendant 25 ans, préside avec tant de distinction aux destinées de l'Ecole fribourgeoise et du pays tout entier. L'assemblée générale de 1911 comptera pour l'une des plus belles fêtes que la société d'éducation puisse enregistrer dans ses annales. Elle a certainement laissé au cœur de tous les participants, un souvenir cher et durable.

Au premier rang des assises générales de la Société tenues en 1911 nous remarquons la présence de M. M. Python, directeur de l'Instruction publique, Dr. Schmid, juge fédéral, Reynold, président du Grand Conseil, R. P. Zapletat, recteur de l'Université, R. le curé Delaloye, président de la société valaisanne d'éducation, une quarantaine d'ecclésiastiques ect. Au banquet ont pris la parole M. Python, Mr. Dr. Schmid, député de la Société d'Education catholique suisse, etc. Des télégrammes de sympathie furent adressés à l'assemblée par Monseigneur Tresp, président de la Société d'Education catholique suisse, Monseigneur Deruaz, Monseigneur Esseiva, M. Daucourt, conseiller national, M. Perrier, juge fédéral, M. Cardinaux, conseiller d'Etat etc.

XII. Französisch-Wallis.

(Bericht des Präsidenten Pfr. Delaloye in Massongex.)

La société, qui compte 300 membres répartis en huit sections, n'a pas tenu d'assises générales en 1911, celles-ci n'étant que biennales. Comme par le passé, ses membres se sont distingués par leur excellente conduite et leur esprit de dévouement; ils regrettent de ne pouvoir, de par le fait de leur éloignement, prendre part aux congrès catholiques d'éducation qui ont lieu dans la Suisse orientale.

XIII. Kantonalverein Deutsch-Wallis.

(Bericht des Vereinspräsidenten, Stefan Egg in Veuf.)

Aus dem verflossenen Arbeitsjahr ist die XI. Generalversammlung anzuführen, die am 27. April 1911 in Visp unter Teilnahme von 120 Lehrern und Schulfreunden stattgefunden hat. Die Versammlung hatte die Ehre, die Herren Erziehungsdirektor Dr. Staatsratpräsidenten Burgener, Nationalrat Dr. Alexander Seiler und Staatsrat Dr. Hermann Seiler in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Aus den Verhandlungsgegenständen ist die „Aufstellung von Grundsätzen zu einem Musterstundenplan“ für die Volksschule zu erwähnen, wozu Herr Oberlehrer Wehrle in Brig in einem gebiegenen Referate eine sehr gute Wegleitung bot.

Ferner schloß sich unser Verein in einer Resolution der Anregung des Unterwalliser Erziehungsvereins über die gefällige Einschränkung des Wirtshausbesuches für die Jugend an.

Im Uebrigen ist der Stand des Vereins, der etwa 90 aktive Mitglieder zählt, derselbe geblieben.

Hervorzuheben ist noch, daß unsere Vereinsmitglieder sich in einer ansehnlichen Vertretung an dem vom Vorstande der Jünglingsvereine von Oberwallis veranstalteten Kurse für Weiterbildung der schulentlassenen Jugend beteiligte, der in Brig vom 11.—13. Oktober 1910 unter Leitung der H. H. Dr. Jos. Beck, Prof. in Freiburg; Abbé Noye in Basel und Jünglingssekretär Stuber aus Zürich abgehalten wurde. Referate hielten auch H. Schulinspektor Werlen und H. Großrat Walpen.

XIV. Kantonalverein Cessin.

(Bericht des Präsidenten Prof. B. Bassi.)

La « Federazione Docenti Ticinesi » compie col 1911 il suo 17° anno di esistenza. — Gli scopi principali di questa nostra associazione Magistrale, — consegnati nello Statuto, — sono:

- a) Il mantenimento dell'indirizzo religioso nell'insegnamento pubblico, e la difesa del privato insegnamento;
- b) Lo studio di tutte le questioni che interessano la Scuola e l'attuazione di tutte le riforme dettate dalla sana pedagogia e dal progresso;
- c) La difesa degli interessi della Scuola e del Corpo insegnante ticinese;
- d) Lo sviluppo ne'suoi membri dello spirito di solidarietà e di fratellanza.

La Società raggiunge questi scopi:

- a) Colla pubblicazione di una Rivista mensile pedagogico-scientifico-letteraria;
- b) Colla discussione di tutte le questioni scolastiche nelle riunioni periodiche regolari;
- c) Colla più stretta solidarietà;
- d) Col propugnare la creazione di tutte quelle opere ed istituzioni che possono essere di incremento alla Scuola, di vantaggio ai Docenti e di decoro alla Religione.

La Fed. Doc. Ticinesi raggruppa sotto la sua bandiera un numero di circa 600 associati divisi in *attivi*, *contribuenti* ed *onorari*. — Le sue entrate annue si aggirano intorno ai Fr. 2000. — Essa tenne quest'anno la sua assemblea generale a *Comprovasco*, nella bella vallata di Blenio, e, per la prima volta, ebbe l'onore d'essere presenziata da un Membro del Comitato Centrale (schweiz. Erz.-Verein), l'on. Giudice Fed. Dr. Schmid di Altdorf. —

Ecco un brevissimo sunto del Rapporto che il sig. Prof. B. Bassi, Presidente del Sodalizio, ha fatto all'assemblea: « Ossequiando la risoluzione dell'Assemblea di Ramate, il Redattore-Capo esperi le pratiche per dare alla stampa sociale una forma più moderna, più pratica e più conforme allo spirito della nostra Associazione. Il Comitato sanzionò quelle pratiche e fu così che il nostro Giornale poté acquistarsi la cooperazione di penne valenti, quanto apprezzate ». Esce ora una volta al mese, invece di due, ma più ampliato e più estetico. Non fu aumentata la tassa ai Soci attivi; fu portato da fr. 3.50 a fr. 4 l'abbonamento per i soci contribuenti e ciò basterà ad equilibrare il bilancio sociale. — Per una frase scorretta circa il giustiziato Spagnolo Francisco Ferrer, lasciata correre nel « Giovane cittadino », libro di testo obbligatorio per le scuole di preparazione per le Reclute e per le scuole di ripetizione, il Comitato protestò presso il Lod. Dipartimento di P. Educazione, domandando che quel libro venisse ritirato. Non fu esaudito: ne nacque un malcontento popolare, ed il Governo dovette ricorrere alle Manette per obbligare i giovani a comperare quel libro. — Questo fatto, ed altri numerosi tentativi

di scristianizzazione consumati alle normali ed altroue furono i fattori, *non ultimi*, che provocarono la caduta della nuova legge scolastica sottoposta al voto del popolo il 5 novembre ultimo scorso. — Questa nuova legge non intassava per nulla il principio religioso, era *tecnicamente* buona, e veniva finanziariamente in aiuto ai maestri, che da molto tempo reclamano un aumento di onorario; ma il popolo, e per tema d'insidie, e per i nuovi aggravi, e per altre molte cause la respinse con 1500 voti di maggioranza negativa.

In questo anno fu modificato lo Statuto della Cassa di Previdenza del Corpo Insegnante Ticinese. La Federazione aveva formulate numerose proposte che vennero, in generale, accettate ed attendono ora la sanzione del G. Consiglio. Il Comitato fu riunito tre volte durante l'anno e si occupò lungamente delle questioni d'indole interna e della nuova legge scolastica a cui, coll'assemblea, aveva dato la sua piena adesione invocando la sanzione popolare. La legge essendo ora caduta, il Comitato si convocherà presto d'urgenza per decidere sul da farsi.

L'assemblea generale, tenutasi a Comprovasco il 13 agosto p. p. accettò l'ammissione di 36 nuovi Soci. La festa è riuscita benissimo e per concorso di Maestri e di popolo, e per il fraterno affiatamento e per le risoluzioni prese.

Jahresrechnung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins pro 1910.

Abgelegt vom Zentralfaffier und genehmigt den 25. Sept. 1911 in Luzern.

A. Einnahmen.

1. Aktivsaldo von 1909		187. 75
2. Jahresbeiträge:		
a. Vom St. Galler Kantonalerziehungsverein	100. —	
b. Von 39 mitwirkenden Vereinen	294. 45	
c. Von 92 Einzelmitgliedern	92. —	
d. Zwei Spezialgaben	22. —	508. 45
3. Geschenke an die Lehrereergizien:		
a. Vom hochwft. Bischof von St. Gallen	225. —	
b. „ hochwft. Bischof von Basel	100. —	
c. „ hochwft. Bischof von Chur	100. —	
d. „ Lit. Schweiz. f. Volksverein (Leonhardstiftg.)	200. —	
e. „ Lit. St. Galler Kantonalvolksverein	150. —	
f. Von der hochw. Luz. Kantonalpriesterkonferenz	60. —	
g. Von der hochw. Solothurner Priesterkonferenz	20. —	
h. Vom hochw. Priesterkapitel March-Claruss	20. —	875. —
4. Für die Lehrerinnenergizien aus der Leonhardstiftg.		100. —
5. Durch hochw. Hrn. Kanonikus Haas, Apostolatbeitrag für das Seminar Zug		155. —
		<u>1782. 20</u>

B. Ausgaben.

1. Für die Ergizien der Lehrer:		
a. Dem Erziehungshaus Feldkirch	730. —	
b. Für die Ergizien in Bethlehem	160. —	890. —
	<u>Uebertrag</u>	<u>890. —</u>

	Uebertrag	890. —
2. Für die Exerzitien der Lehrerinnen		100. —
3. Dem Lehrerseminar Zug eine Kellnerjubiläumsgabe		250. —
4. Restzahlung an die Buchdruckerei Union f. d. Katalog		238. 68
5. Für Katalogbeilagen		193. 95
6. Für Drucksachen, Porti zc.		100. 05
7. Beitrag des Apostolates an das Lehrerseminar in Zug		145. —
		<u>1917. 68</u>

Bilanz: Einnahmen	Fr. 1782. 20
Ausgaben	„ 1917. 68
Passivsaldo	<u>Fr. 135. 48</u>

Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kathol. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine zc. sind an unseren Zentralkassier, Pfr. Ducret in Aarau, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, Kanonikus Haas in Münster, St. Luzern, zu senden oder an Rektor Reiser in Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkten „pr. Apostolat“.

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 900 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen u. a. zugesandt.

Korrespondenzen.

1 Schwyz. Vexten Mittwoch beging das Stift Einsiedeln in aller Stille und Einfachheit, aber mit üblich musikalisch-bellamatorischer Regsamkeit und Gebiegenheit Familienfest. Der als Professor, Schriftsteller, Kunstkritiker und Prediger weit über die Landesgrenzen best bekannte Dr. P. Albert Ruhn feierte sein 50-jähriges Professorenjubiläum. Wir lieben die Tam-Tam-Mode überhaupt nicht und bei solchen Anlässen erst recht nicht, darum keine nähere Erörterung. Es war ein erbauender und auch ein sehr instruktiver Nachmittag, den da dankbare Professoren und Schüler ihrem Konfrater und Lehrer widmeten. So eine Klosterschule kann halt was. Dem hochw. Herrn Jubilaren eine weitere segensreiche Wirksamkeit auf allen angetönten Gebieten. Arbeitet er für die Jugend im Sinne der Kirche, so erweist er sich als besten Staatsbürger. Unseren Gruß und Glückwunsch.

* Einführung des Esperanto in allen spanischen Schulen. Das Direktorium des öffentlichen Unterrichts in Spanien hat beschlossen, in allen öffentlichen Schulen Spaniens den Esperanto-Unterricht zu gestatten. Dieser Beschluß wurde dem Rektor der Madrider Universität mit näheren Bestimmungen über die Auswahl der seitens der esperantistischen Vereinigungen diplomierter Lehrkräfte mitgeteilt und im offiziellen Organ der spanischen Regierung der »Gazeta de Madrid« bekannt gegeben.

Esperanto in Sanos. Von den 35 Städten, die auf Sanos liegen, ist jetzt in 23 Städten der Esperanto-Unterricht in den Schulen eingeführt, in den übrigen 12 soll er noch eingeführt werden. Im ganzen haben jetzt 857 Knaben und Mädchen am Esperanto-Unterricht teilgenommen.